Rezensionen von Buchtips.net

H. P. Lovecraft: Der Fall Charles Dexter Ward

Buchinfos

Verlag:	Suhrkamp Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-518-38282-1 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	9,00 Euro (Stand: 22. August 2025)

Ein junger Mann, Charles Dexter Ward, betreibt Ahnenforschung über seine eigene Familie. Dabei stößt er auf eine Merkwürdigkeit. Ein Vorfahr wird verschwiegen. Weitere Recherchen ergeben zunächst nicht erklärbare Merkwürdigkeiten, wie z.B. die ungewöhnlich lange Lebenszeit der Vorfahr. Der junge Ward beginnt seine Nachforschungen zu intensivieren, zieht ältere Bücher und lokale Pressemitteilungen aus jener Zeit hinzu. Dabei tritt ein Wandel ein. Der Protagonist wird eigenbrötlerisch, benimmt sich immer seltsamer und verschließt sein Zimmer sorgfältig. Er begibt sich auf längere Reisen und kehrt von dort nicht erholter, sondern verwirrter denn je zurück. Aktuelle Pressemitteilungen berichten nun ebenfalls von befremdlichen Ereignisse, wie Graböffnungen und gewaltsamen Übergriffen. Es scheint, etwas das schon mal vor Jahrhunderten Angst und Schrecken entfachte, ist neu erwacht.
Ein mit der Familie Ward befreundeter Arzt steht den Eltern bei, sorgt für die Einweisung in eine Irrenanstalt, aus der der vermeintliche Ward aber alsbald verschwindet. In seinem Zimmer gefundene Aufzeichnungen bringen ans Licht, was hier vorgefallen sein muss. Der Geist des unseligen Vorfahr hat sich wiedererwecken lassen, den jungen Ward getötet und seine Stellung eingenommen. Die Jagd nach dem monströsen Menschen führt in die Katakomben seines alten Wohnsitzes. Unheilvolle Bewohner beherbergt dieser Vorhof zur Hölle. Mit Müh und Not gelingt es dem Grauen ein Ende zu setzen und das Anwesen dem Erdboden gleich zu machen.

Die Erzählung ist H.P. Lovecrafts längstes und zugleich bestes Werk. Er schafft mit phantastischen Instrumentarien eine unvergleichbare Spannung aufzubauen und über lange Wegstrecken aufrecht zu erhalten. Es fällt schwer, das Buch vor der letzten Seite aus der Hand zu legen.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lothar Hitzges
[16. August 2003]